

A photograph of four women in a bright, minimalist room. On the left, a woman in a grey blazer and black skirt holds a violin. Next to her, a woman in a green patterned top holds a cello. In the center, a woman in a grey t-shirt and jeans smiles. On the right, a woman in a blue cardigan and patterned top looks towards the others. The background is a plain white wall with a white door on the left.

MARSYAS BAROQUE

PAULA PINN, BLOCKFLÖTE
MARIA CARRASCO, BAROCKVIOLINE
KONSTANZE WAIDOSCH, BAROCKCELLO
SARA JOHNSON, CEMBALO/ORGEL

wer sind wir?

Das Ensemble für Alte Musik Marsyas Baroque wurde 2018 nach einer musikalischen Zusammenarbeit bei dem Festival für Alte Musik Trigonale (Österreich) gegründet. Beim Deutschen Musikwettbewerb 2019 wurde das Ensemble mit einem Stipendium, verbunden mit der Aufnahme in die Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler, sowie mit dem Sonderpreis Alte Musik der Ensemble Akademie Freiburg ausgezeichnet. Ebenfalls 2019 erlangte das Ensemble den ersten Preis des 20. Biagio-Marini-Wettbewerbs in Neuburg an der Donau.

Mit seinem breiten Repertoire an virtuosen Werken des 17. und 18. Jahrhunderts ist Marsyas Baroque in Österreich, Deutschland und in den Niederlanden aufgetreten. Weiterhin wurde das Ensemble 2019 vom Fringe Festival for Early Music Utrecht sowie vom Fringe Festival Musica Antiqua Brugge eingeladen und wird im Herbst 2020 bei der Trigonale auftreten. Das Ensemble wurde von renommierten Musikern wie Shunske Sato, Peter Trefflinger, Michael Fürst und Mienieke van der Velden unterrichtet.

Die vier Musikerinnen bereichern ihre Konzertprogramme gerne mit Rezitationen oder zeitgenössischer Musik und lassen durch ihre lebhaft und spontane Kommunikation auf der Bühne die Musik in jedem Moment neu entstehen. Mit seinen Kinderprogrammen möchte das Ensemble auch junges Publikum für Alte Musik begeistern.

Die Mitglieder von Marsyas Baroque studierten bei Veronika Skuplik, Dorothee Oberlinger, Maurice Steger, Silvia Márquez, Carsten Lohff, Viola de Hoog und Hille Perl und musizierten in Orchestern wie dem European Union Baroque Orchestra, Weser Renaissance, Montis Regalis und anderen.



Paula Pinn wurde 1998 im westfälischen Münster geboren. Nach einem Jungstudium bei Prof. Jeremias Schwarzer und Prof. Maurice Steger an der Hochschule für Musik Nürnberg studiert sie derzeit bei Prof. Dorothee Oberlinger an der Universität Mozarteum Salzburg. Paula Pinn wurde mit einer Vielzahl von Preisen ausgezeichnet, u.a. mit dem 1. Preis des Biagio Marini Wettbewerbs, als 1. Bundespreisträgerin bei Jugend Musiziert, beim Beethoven-Bonnensis-Wettbewerb Bonn, beim Vienna International Music Competition, mit dem 1. Liebenberger Publikumspreis sowie mit dem GWK Förderpreis für Musik 2016. Die DKB-Stiftung verlieh ihr 2014 ein Stipendium und unterstützte sie durch zahlreiche Konzertauftritte, u.a. im Rahmen des Liebenberger Flötenfestivals 2015.

Sonderpreise wurden ihr u.a. von der Deutschen Stiftung Musikleben, vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, vom Verband Deutscher Musikschulen sowie vom Verlag Neue Musik verliehen. Zuletzt wurde ihr Ensemble Marsyas Baroque mit einem Stipendium des Deutschen Musikwettbewerbs ausgezeichnet und in die BAKJK (Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler) aufgenommen. Paula Pinn ist Stipendiatin der Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung, der Deutschen Stiftung Musikleben sowie der Studienstiftung des deutschen Volkes.

Maria Carrasco Gil begann ihre musikalische Ausbildung im Alter von 8 Jahren in Tarazona, ihrer Heimatstadt. Am Conservatorio Superior de Música in Aragón studierte sie Bachelor KA Violine bei Juan Luis Gallego. Es folgte ein Pädagogik-Master an der Universität in Zaragoza. Sie erhielt Barockvioline-Unterricht bei Elsa Ferrer in Madrid, welche sie zum Alte Musik Studium außerhalb Spaniens motivierte. Seit 2015 studiert sie bei Veronika Skuplik an der Hochschule für Künste Bremen, Deutschland. Sie besuchte Meisterkurse bei Latica Honda-Rosenberg, Erez Offer, Haim Taub und Tabea Zimmermann u.a. Ihr Interesse für Alte Musik führte sie mit dem Jeune Orchestre de l'Abbey zu verschiedenen Kursen nach Frankreich und zur Spezialisierung auf der Barockvioline hat sie an verschiedenen masterclasses mit Hiro Kurosaki, François Fernandez, Enrico Onofri, Shunske Sato und Philippe Herreweghe teilgenommen. In 2019 gewinnt sie mit ihrem Ensemble Marsyas Baroque das Stipendium des Deutschen Musikwettbewerbs und den Sonderpreis des Freiburger Barockorchester sowie den ersten Preis des "XX Biagio-Marini-Wettbewerbs". Mit dem Ensemble I Zefirelli gewinnt sie den Sonderpreis des West Deutschland Radio bei dem H. I. F. Biber Kompetition 2019. Sie konzertierte in Spanien und in verschiedenen Ländern Europas mit mehreren Kammermusik-Ensembles in ihrer Stadt, sowie dem Bremer Barock Orchester, dem Ensemble La Dolcezza (Veronika Skuplik), dem Ensemble Weser-Renaissance oder Oltremontano u.a.





Konstanze Waidosch, geboren 1991 in Niederbayern, erhielt mit 9 Jahren ihren ersten Cellounterricht und entdeckte schon früh neben ihrem Studium des modernen Cellos die historische Aufführungspraxis für sich. So besucht sie seit 2006 regelmäßig internationale Lehrgänge und Meisterkurse für die Interpretation von Spätmittelalter-, Renaissance- und Barockmusik, Viola da Gamba und historischen Tanz u.a. bei Heidi Gröger, Alison McGillivray, Kristin von der Goltz, Gaetano Nasillo, Werner Matzke und Bruno Cocset. Sie wirkte bei CD Aufnahmen des Ensembles Rayuela & Cordatum („Dolci Canti“), des Ensembles „EST“, „Eroica Berlin“ sowie bei Projekten und Rundfunkproduktionen des Ensembles Lippe Barock und des Barockorchesters VOX mit. Konstanze studierte Barockcello an der Hochschule für Künste Bremen in der Klasse von Prof. Viola de Hoog und Nebenfach Viola da Gamba bei Prof. Hille Perl und absolviert derzeit ihren Master am Conservatorium van Amsterdam.

Sara Johnson wurde 1992 in León (Spanien) geboren. Sie studierte Cembalo an der Musikhochschule von Aragón bei Silvia Márquez und absolvierte ihr Masterstudium an der Hochschule für Künste Bremen bei Carsten Lohff, wo sie nachher bei Roland Dopfer und Stephan Leuthold Orgel studierte. Zurzeit kombiniert sie ihre Arbeit als Lehrerin und konzertierende Musikerin mit ihrem Orgelstudium bei Roland Dopfer an der Hochschule für Musik und Theater Hannover. Sie gewann mehrere Preise, u. A. ein Stipendium des „Deutschen Musikwettbewerbs“ (2019) mit dem Ensemble „Marsyas Quatuor“, 2. Preis im „Torneo Internazionale di Musica“ (Turin, Italien, 2016), den 2. Preis im „Maurizio Pratola“ Internationalen Wettbewerb für Alte Musik (mit dem Ensemble „Cancrizans“; l' Aquila, Italien, 2017), den 1. Preis im Internationalen Wettbewerb für Alte Musik von Gijón (mit dem Ensemble „Barock'n' Roll, Spanien, 2013), etc. Als Solistin und Continuo- Spielerin auf dem Cembalo und auf der Orgel konzertiert Johnson durch ganz Europa und die Türkei. Von 2016 bis 2017 war sie Mitglied des Europäischen Barockorchesters (EUBO), mit dem sie in Malta, Deutschland, England, Luxemburg und Belgien konzertierte. Darüber hinaus hat sie bis jetzt CD Aufnahmen mit dem Kammerensemble Konsonanz (2017 mit Solisten wie Edicson Ruiz und Pacho Flores, 2018 mit Fabio Brum) und mit dem Bremer Barock Consort (2018, unter der Leitung Manfred Cordes) gemacht und mit zahlreichen Ensembles konzertiert.



PROGRAMME





Südwind

Musik für ein spanisch-deutsches Ensemble

Vier Elemente

Erde, Luft, Wasser, Feuer

L'Apothéose de Corelli

Die Vergötterung Corellis

Die Vier Jahreszeiten

Kinderprogramm

SÜDWIND

Musik für ein spanisch-deutsches Ensemble

Gent, 24. Februar 1500. Aus der Ehe von Prinzessin Johanna von Kastilien und Prinz Philipp von Burgund wird der künftige Kaiser des Heiligen Römischen Reichs geboren: Karl V. (Karl I. von Spanien). Durch seine Person und seinen wandernden Hof entstehen wichtige kulturelle Beziehungen zwischen den südlichen Königreichen von Kastilien und Aragón und dem aktuellen Deutschland.

Dieser Austausch lässt sich in der Musik mehrerer europäischer Komponisten über Jahrhunderte hinweg wiederfinden und spiegelt sich auch im halb spanisch, halb deutschen Ensemble wider - In diesem Programm erklingen Werke deutscher Musiker, die vom "Südwind" beeinflusst wurden. Knackige Batallas, elegante Tänze wie die Sarabande und die Passacaglia, und sogar eine humoristische Burlesque über das wichtigste Werk der spanischen Literatur begleiten uns auf einer Reise in den Süden, an deren Ende spanische Musik zu hören ist und wo die Grenzen zwischen der Folklore und der "klassischen" Musik oft nicht spürbar sind.

Johann Caspar Kerll (1627-1693)

Battaglia in C - Bearbeitung: Marsyas Baroque

Johann Paul von Westhoff (1656-1705)

Suite Nr. 1 für Violine solo in a Sarabande

Dietrich Buxtehude (ca.1637-1707)

Passacaglia BuxWV 161 in d Bearbeitung: Marsyas Baroque

Georg Philipp Telemann (1681-1767)

Fantasie Nr. 9 für Blockflöte solo in G - Affettuoso

Ouverture. Burlesque de Quixotte TWV 55:G10

Ouverture. Le réveil de Quixotte - Son attaque des moulins à vent - Ses soupirs amoureux après la Princesse Dulcinée - Sanche Panse berné - Le galope de Rosinante - Celui d'ane de Sanche - Le couché de Quixotte - Bearbeitung: Marsyas Quatuor

Quatuor (No. 6) aus Nouveaux quatuors en six suites TWV 43:e4 (1738) Moderé

- PAUSE -

Félix Máximo López (1742-1821)

Variaciones del Fandango español für Cembalo solo

Joan Baptista Pla (1720-1773) & José Pla (1728-1762)

Sonata II in d-Moll aus: Six Sonatas for two german-flutes, violins, hautboys, with a bass for the harpsichord or violoncello (London, 1754)
Allegro - Andante - Allegro

Anonym

Mi mala fortuna, Seguidilla Gitana.
Spanisches Volkslied für Violine und Cembalo

Bartolomeo de Selma y Salaverde (ca.1595-nach 1638)

Vestiva i colli passeggiato a doi, basso e soprano in a aus: Canzonie, fantasie et correnti (1638)

Diego Ortiz (ca.1510-ca.1570)

Recercada ottava sobre las Folias a basso solo in d aus: Trattado de Glosas (1553)

Hernando de Cabezón (1541-1602)

Diferencias sobre La Gallarda milanese in g - Bearbeitung: Marsyas Baroque

Andrea Falconieri (um 1585-1656)

Battalla de Barabaso yerno de Satanas in C

VIER ELEMENTE

Vier Elemente / innig gestellt / bilden das Leben /
bauen die Welt.

- Friedrich Schiller -

Die Verwandtschaft der vier Elemente mit den vier Temperamenten spielt schon bei den alten Griechen eine zentrale Rolle. Auch die Komponisten der Barockzeit beschäftigten sich intensiv mit dem Berühren und Bewegen der menschlichen Gefühle und gaben den verschiedenen Temperamenten eine Stimme. Musik - Temperament - Element - Klang. Ein Zusammenspiel, das sowohl in der Barock- als auch in der zeitgenössischen Musik allgegenwärtig ist.

ERDE melancholisch: traurig, verträumt, introvertiert

Biagio Marini (1595-1663)

Sinfonia Sesto Tuono aus: Per ogni sorte di strumento musicale, op. 22
(1655)

Girolamo Frescobaldi (1583-1623)

Toccata Terza für Cembalo solo aus: Il primo libro di Toccate (1615)

Philipp Friedrich Böhdecker (ca.1607-1683)

Sonata sopra 'La Monica' aus: Sacra partitura (1651)

Biagio Marini (1595-1663)

Passacalio à 3 & à 4

LUFT sanguinisch: optimistisch, fröhlich, unberechenbar

Moritz Eggert (*1965)

Außer Atem für 3 Blockflöten und einen Spieler (1994)

Antonio Vivaldi (1678-1741)

Concerto in D-Dur "Il Gardellino" RV 428

Allegro - Cantabile - Allegro

- PAUSE -

WASSER phlegmatisch: ruhig, rationell, pragmatisch

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Suite für Violoncello Nr.1 in G-Dur BWV 1007

Prélude

Sonata in G-Dur BWV 1039

Adagio - Allegro ma non presto - Adagio e piano - Presto

FEUER cholisch: energisch, egozentrisch, starke Willenskraft

György Kurtág (*1926)

Mensáros László emlékeré - The Carezza Jig - Ruhelos
aus: "Zeichen, Spiele und Botschaften" und "Kafka-Fragmente"

Nicola Matteis (1650-1714)

Passagio rotto. Andamento veloce aus: Ayr's for the Violin

Dario Castello (ca.1590-ca.1658)

Sonata Decima à 3

aus: Sonate concertate in stil moderno per sonar nel organo overo
clavicembalo con diversi instrumenti, Libro secondo (1644)

Antonio Vivaldi (1678-1748) & Arcangelo Corelli (1653-1713)

La Follia RV 63 und op. 5 Nr. 12 in g-Moll

L'APOTHÉOSE DE CORELLI

Wenn Musik unvergänglich sein kann, werden die Ensemblestücke von Corelli es sein.

- Roger North, 1710 -

Der italienische Komponist Arcangelo Corelli wurde schon zu Lebzeiten wie ein Popstar gefeiert. Seine Musik wurde nicht nur zum Sinnbild des italienischen Stils, sie hatte weitreichenden Einfluss und wurde in ganz Europa imitiert. Sogar eine Fuge Johann Sebastian Bachs basiert auf einem Corellischen Thema. In Frankreich war es François Couperin, der ihn in seinem Werk L'Apothéose de Corelli unsterblich machte und auf den Parnassus, den griechischen Berg der Musen, aufsteigen ließ. Mit Werken von, über und um Corelli lässt Marsyas Baroque die Unsterblichkeit seiner Musik in diesem Programm Klang werden.

Arcangelo Corelli (1653-1713)

aus Sonata in D-Dur (orig. E-Dur), op. 4/6
Allemanda Allegro - Giga Allegro

Georg Philipp Telemann (1681-1767)

Sonata in d-Moll (orig. h-Moll), TWV 42:h aus: VI Sonates en trio, les
Corellizantes, pour les Violons, Flutes et Basse
Grave - Vivace - Adagio e staccato - Allegro assai - Soave - Presto

François Couperin (1668-1733)

Le Parnasse ou L'Apothéose de Corelli, Grande Sonade en Trio
*Corelli au pied du parnasse prie les muses de le recevoir parmi elles -
Corelli charmé de la bonne réception qu'on lui fait au Parnasse, en
marque sa joye. Il continuë avec ceux qui l'accompagnent - Corelli
buvant à la source d'hypocrène. Sa troupe continuë - Entouziaste de
Corelli causé par les eaux d'Hypocrène - Corelli après son
enthouziaste s'endort; et sa troupe jouë le sommeil suivant*

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Fuge über ein Thema von Corelli in h-Moll, BWV 579

François Couperin (1668-1733)

*Les Muses reveillent Corelli, et le placent auprès d'Apollon -
Remercement de Corelli*

Arcangelo Corelli (1653 - 1713)

aus Sonata in C-Dur, op. 3/8
Largo

Johann Christian Schickhardt (1682-1762)

Sonata IX in F-Dur (Bearbeitung eines Concerto grosso von Corelli,
op.6) *Allegro - Andante Largo - Allegro*

- PAUSE -

Arcangelo Corelli (1653-1713)

Pasticcio Sonata (aus op. 5 op. 2) aus Sonata op.5/1
Grave - Allegro - Adagio - Grave - Allegro - Adagio
aus Sonata op.5/11 *Allegro*
aus Sonata op.5/5 *Adagio*
aus Sonata op.5/9 *Giga Allegro*
Sonata op.2/12 - *Ciacona*
(Zusammenstellung: Marsyas Baroque)

Antonio Vivaldi (1678-1748)

& Arcangelo Corelli (1653 - 1713)

La Follia RV 63 und op. 5/12 in g-Moll

DIE VIER JAHRESZEITEN - Kinderprogramm -

Der italienische Komponist Antonio Vivaldi bekommt den Auftrag, ein musikalisches Werk über die vier Jahreszeiten zu komponieren. Er hat jedoch in seinem ganzen Leben noch nie eine Schneeflocke gesehen, denn in seiner Heimat Venedig spürt man die vier Jahreszeiten nicht ganz so deutlich.

In welcher Jahreszeit singen eigentlich die Vögel am lautesten? Wann schlagen vor Kälte unsere Zähne aufeinander? Und wann schwirren uns die Mücken und Fliegen nur so um die Ohren? Wir nehmen euch mit auf eine Reise durch das ganze Jahr! Dabei treffen wir auf verschiedene Tiere und auf strahlende Sonne, aber auch auf Blitze, Donnerschlag und düsteren Himmel. Wir feiern die Feste der Jagd und des Weines, frösteln vor der Kälte des Winters und rutschen mit Schlittschuhen auf dem Eis, bis wir bei sanften Klängen der Weihnachtsnacht wieder zur Ruhe finden.

Mit einer Interaktion zwischen Kindern, den Musikerinnen und der Person Vivaldi stellen wir in unserem Programm die Entstehung des berühmten Werkes "Die vier Jahreszeiten" musikalisch und szenisch nach und ergänzen es mit passenden Werken anderer Komponisten der Barockzeit.

Für Kinder im Alter von 5 - 10 Jahren

